

Amtliche Bekanntmachung



Amtsgericht Lennestadt

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Mittwoch, 25.11.2026, 11:00 Uhr,
Erdgeschoss, Sitzungssaal 6, Kölner Straße 104, 57368 Lennestadt**

folgender Grundbesitz:

**Teileigentumsgrundbuch von Lenhausen, Blatt 1948,
BV lfd. Nr. 1**

20/100 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Lenhausen, Flur 27, Flurstück 169, Gebäude- und Freifläche, Diksmuider Straße 4, Größe: 665 m²

**Wohnungsgrundbuch von Lenhausen, Blatt 1949,
BV lfd. Nr. 1**

45/100 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Lenhausen, Flur 27, Flurstück 169, Gebäude- und Freifläche, Diksmuider Straße 4, Größe: 665 m²

**Wohnungsgrundbuch von Lenhausen, Blatt 1950,
BV lfd. Nr. 1**

35/100 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Lenhausen, Flur 27, Flurstück 169, Gebäude- und Freifläche, Diksmuider Straße 4, Größe: 665 m²

versteigert werden.

Laut Gutachten handelt es sich um ein voll unterkellertes Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss, Baujahr 1964, nebst Garage.

Der Versteigerungsvermerk ist in den genannten Grundbüchern am 11.11.2019

eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

128.000,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte betragen:

- Gemarkung Lenhausen Blatt 1948, Ifd. Nr. 1	25.600,00 €
- Gemarkung Lenhausen Blatt 1950, Ifd. Nr. 1	44.800,00 €
- Gemarkung Lenhausen Blatt 1949, Ifd. Nr. 1	57.600,00 €

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.